

**Zeitschrift:** Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz  
**Herausgeber:** Spitex Verband Schweiz  
**Band:** - (2016)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Impressum

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sudoku

## Impressum

### Herausgeber

Spitex Verband Schweiz  
Sulgenauweg 38, Postfach 1074, 3000 Bern 23  
Telefon +41 31 381 22 81  
admin@spitex.ch, www.spitex.ch

### Verlag und Redaktion

Spitex Magazin  
Sulgenauweg 38, Postfach 1074, 3000 Bern 23  
Telefon +41 31 370 17 59  
verlag@spitexmagazin.ch  
redaktion@spitexmagazin.ch  
www.spitexmagazin.ch

ISSN 2296-6994

### Erscheinungsweise

6x jährlich als Printmagazin und Tablet-Version

### Redaktionsschluss / Inserateschluss

15./19. Juli 2016 (Ausgabe 4/2016)

### Gesamtauflage 6000 Exemplare

4200 Exemplare Deutsch  
1500 Exemplare Französisch  
300 Exemplare Italienisch (Beilage)

### Abonnemente

Abodienst Spitex Magazin  
Industriestrasse 37, 3178 Bösingen  
Telefon +41 31 740 97 87, abo@spitexmagazin.ch

### Redaktion

Nadia Rambaldi, Leitung (RA)  
Militsa Bodi (mb)  
Annemarie Fischer (fi)  
Christa Lanzicher (cl)  
Stefano Motta (sm)

### Mitarbeit an dieser Ausgabe

Nicole Dana-Clasen, Stefan Hugentobler  
Karin Meier, Guy Perrenoud

### Korrektorat

Ilse-Helen Rimoldi

### Anzeigen

Pomcanys Marketing AG  
Tina Bickel, Medienberaterin  
Aargauerstrasse 250, 8048 Zürich  
Telefon +41 44 733 10 22  
Mobile +41 79 674 29 13  
tina.bickel@pomcanys.ch  
www.pomcanys.ch

### Visuelle Konzeption / Layout

Pomcanys Marketing AG  
Telefon +41 44 733 10 10

### Druck

Stutz Druck AG, Wädenswil  
www.stutz-druck.ch

### gedruckt in der schweiz

Verwendung der Artikel nur mit Genehmigung  
der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte  
wird jede Haftung abgelehnt.

		1	9	a		8	b
3	4		5	1		6	
			6		7	1	
4	5						
		3			6	7	
		8	4		5	2	1
6	4	5	c			1	
9			1	7	4		
		7		d		3	

### Lösung per Postkarte

### oder E-Mail an:

Spitex Magazin, Wettbewerb  
Sulgenauweg 38  
Postfach 1074, 3000 Bern 23  
wettbewerb@spitexmagazin.ch

### Einsendeschluss:

15. Juli 2016

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des Spitex Magazins. Ausgenommen sind Mitarbeitende des Spitex Verbands Schweiz und deren Familienangehörige. Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter den Einsendungen verlosen wir drei Exemplare des Buches  
**«Gesund im Job» von Claudia Clos**  
Hogrefe AG, Bern

## Montessori gegen Demenz

red. In einigen Altersheimen nutzt man die Montessori-Methode, damit betagte, desorientierte Menschen alltägliche Handlungen wieder erlernen. Die Methode wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von der Ärztin Maria Montessori entwickelt und diente ursprünglich dazu, Selbstständigkeit und -vertrauen von Kindern zu fördern. Die Montessori-Methode wurde für Menschen weiterentwickelt, die unter kognitiven Einschränkungen leiden. Anstatt sich auf die Erkrankung zu konzentrieren, versucht man, den Betroffenen Ziele und eine Rolle in der Gemeinschaft zu geben, indem man ihnen sinntragende Aktivitäten anbietet, die sie wählen können und an die ihre Fähigkeiten angepasst sind. Um ihre Aufmerksamkeit zu erhalten, gibt man ihnen Dinge, die sie halten und manipulieren können. Indem man sich auf das prozedurale Gedächtnis stützt, das für motorische Fähigkeiten, Routine und gewohnte Handlungen zuständig ist, können sie sich erinnern, wie eine Handlungsabfolge ausgeführt wird.

## Fachwissen für alle

red. Unter dem Motto «Fachleute für Laien» führt das Universitätsspital Zürich öffentliche Vorträge durch. Fachpersonen vermitteln aktuelles Wissen zu Medizin, Gesundheit und Prävention und beantworten Fragen. Das nächste Forum findet am 21. September statt und zeigt auf, wie wir gesund älter werden. Weitere Themen sind das Schnarchen und was wir dagegen tun können (5. Oktober) sowie der Schlaganfall und seine Folgen (19. Oktober). Der Schlaganfall ist noch immer die häufigste Ursache für Behinderungen im Erwachsenenalter und führt nach Herzinfarkt und Krebserkrankung zu den meisten Todesfällen in der Schweiz. Am 2. November schliesslich geht das Forum der Frage nach, was ist, wenn (nicht nur) bei Sportlern die gesunde Ernährung und Bewegung plötzlich zur Sucht werden. Die kostenlosen Vorträge finden immer mittwochs zwischen 18.30 und 20.00 Uhr im Hörsaal West des Universitätsspitals Zürich statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.